

Cooler Senioren on a hot KulTour!

Mit den kunst- und kulturinteressierten Cloppenburger Seniorinnen und Senioren bei sommerlichen Rekordwerten in Enschede

Bei aller Organisation, das Wetter lässt sich nicht planen! Laut Wetterbericht würde dies der heißeste Tag im August werden – hieß es und war es am Morgen schon. Was jedoch kein Grund für die Senior*innen war, ihre geplante KulTour Fahrt ausfallen zu lassen. Und weil ich zugesagt hatte, darüber zu berichten, fuhr ich mit. Immerhin bin ich gute 20 oder 30 Jahre jünger als die meisten, was soll mir also passieren, was die Senior*innen offenbar ignorieren?

Also starten wir bei hochsommerlichen Temperaturen in Richtung Holland mit dem Ziel Enschede. Während Elfriede Lange vorab über die Einzelheiten und Sehenswürdigkeiten der heutigen Tour berichtet, wird mir selbst im gut klimatisierten Reisebus etwas warm. Grund hierfür ist das bunte und kulturell anspruchsvolle Programm. Das dürfte ein durchaus anstrengender Tag werden, so mein Gedanke, vor allem für die Senior*innen. Soweit die Theorie, doch sollte ich in Kürze eines Besseren belehrt werden.

Als wir unser erstes Ziel, die Synagoge von Enschede, erreichen, kostet es mich schon einige Überwindung, in die sengende Mittagshitze hinauszutreten. Fast als Letzte steige ich aus dem Bus und folge der rüstigen Reisegesellschaft, die längst im Gebäude verschwunden ist. Beim Anblick des Denkmals an der Prinsestraat vergesse aber auch ich schnell die äußeren Einflüsse: Erbaut wurde das imposante Gebäude mit

der großen Kuppel in den Jahren 1927/28, im Auftrag der niederländisch-israelischen Gemeinde. Gespannt auf das Innere folgen wir dem Gästeführer, Jan Braam, in den kühlen Vorraum. Hier erhalten die Herren der Gruppe eine „Kippa“. Das Tragen dieser Kopfbedeckung ist ein Zeichen des Respekts vor Gott, erklärt Jan Braam, und ist Pflicht für alle männlichen Besucher jeder Synagoge. Und weil auch wir Frauen angemessen gekleidet sind – weder in kurzen Röcken noch in bauchfreien Tops – kann mit der Führung begonnen werden.

Dabei beeindruckt Jan Braam, mit seinem fundierten Wissen und sorgt mit seiner humorvollen Art und einem lustigen Sprachmix für eine lockere Atmosphäre. Geduldig beantwortet er alle Fragen und zeigt, was es in den Räumen der Synagoge alles zu entdecken gibt. Zum Beispiel eine Sukka*, die für das jüdische „Laubhüttenfest“ aufgebaut ist. Oder eine „Mesusa“, ein längliches kleines Behältnis mit einer Schriftrolle, das man am rechten Türpfosten anbringt; Gebetsbänder, Schriftrollen und einen defekten Tallit, der jedoch nicht genutzt werden darf. Geduldig beantwortet Braam alle Fragen und so auch die, ob ein solcher Gebetschal an die nächste Generation vererbt wird. Die trockene Antwort: „Nein, ein Tallit geht mit seinem Besitzer in die Kiste“, sorgt für Erheiterung. Die amüsante und höchst interessante Führung endet mit einem Stück koscheren Butterkuchen und einer Tasse Kaffee im ehemaligen Gefängnis der Synagoge. Ein Gefängnis in der



Skulpturen verschiedener Künstler

Bequeme Sitzgelegenheiten und Infos per Audioführer

Historische Skulpturen schauen auf moderne Kunst

Naturteppich aus Lavendelsamen

Synagoge? Nun ja, andere Länder, andere Religionen und Traditionen, andere Sitten!

Als Nächstes steht der „Oude Markt“ auf dem Zettel unserer Stadtbesichtigung, doch dahin zu kommen, gestaltet sich schwieriger als angenommen. Nicht nur in Cloppenburg behindern Baustellen den Verkehr, auch im holländischen Enschede wird gebaut und das nicht zu knapp. Nach einigen Runden um den Stadtkern und mehreren spektakulären Wendemanövern auf den engen und viel befahrenen Straßen muss selbst unsere taffe Busfahrerin die Segel strecken. Es geht nicht mehr weiter. Sie bietet uns an zu warten oder den Markt ausfallen zu lassen. Während es mir durchaus verlockend erscheint, im kühlen Bus zu verweilen, sind die Senior*innen sich einig, dass es überhaupt nicht in Frage kommt, den Markt ausfallen zu lassen. Also füge ich mich in mein Schicksal, denn obwohl, wie schon gesagt, ich um einige Jahre jünger bin, als der Rest der Gesellschaft, macht mir die Hitze deutlich mehr zu schaffen. Also versuche ich, den Markt zu schwänzen, doch wäre das allzu peinlich gewesen. Zumal die unternehmungslustigen Senior*innen fast schon wieder am Bus sind und sich auf das letzte Ziel, das Rijksmuseum in Twenthe, freuen.

Zu Recht, denn „das Rijks“ ist ein wirklich gelungener Abschluss dieser KulTour. Bei der „Ars longa vita brevis“, „Das Menschenleben in neun Episoden“, handelt es sich um eine

Sammlungspräsentation und eine Ausstellung. Dafür wurden die verschiedenen Räume von neun zeitgenössischen Künstlern ausgestattet. Vorgabe war, dass sie ihre eigenen Werke mit einer persönlichen Auswahl der facettenreichen Sammlung des Rijksmuseum kombinieren durften. Als Ergebnis hängen die Altmeister wie selbstverständlich neben modernen Skulpturen und bilden so eine faszinierende Einheit. Schwingende, weiße Seile zaubern Moiré-Muster in einen schwarzen Raum, ein vermeintlich flauschiger Teppich entpuppt sich als Naturkunstwerk aus Lavendelsamen und duftet herrlich. Dazu Lichtspiele und Kunstfilme, als weitere beeindruckende Erlebnisse – so dass niemand traurig ist, dass die deutsche Führung wegen Krankheit ausfallen musste. Schließlich hat man so doch viel mehr Zeit sich alles in Ruhe anzuschauen und auf sich wirken zu lassen. Demnach merken wir erst, dass diese wundervolle Tour ihrem Ende zugeht, als Elfriede Lange alle zu einem Kaffee einlädt.

Ziemlich erschöpft aber glücklich lasse ich diesen Tag Revue passieren. Neben den vielen Eindrücken und Bildern, die ich erlebt und gesehen habe, imponierten mir ebenso sehr der Elan und die Tatkraft der Cloppenburger Senior*innen. Die sich selbst von sommerlichen Höchsttemperaturen ihren Sinn für Kunst und Kultur nicht einschränken ließen, sondern auch diese KulTour in vollen Zügen genossen haben. Hut ab!

* Laubhütte

KARIN NIEMÖLLER



An der Tür ist eine „Mesusa“ angebracht

Jan Braam zeigt den Feststrauss „Strauß der vier Arten“ auch „Lulav“ genannt, der auf dem „Sukkot“, dem Laubhüttenfest, geschwenkt wird



Mosaik in der Kuppel der Synagoge

Erklärung zum „Tallit“, dem Gebetsschal

Koscherer Butterkuchen



Elbphilharmonie inkl. Hausführung, Mittagessen, Barkassenrundfahrt Termin: Do.03.10.19 69,- €	Groningen Termine: Sa.12.10.19, So.24.11.19 29,- €	Infra Hannover Termine: Mo.14.10.19, So.20.10.19 42,- €	Mettingen inkl. Führung, Kaffee & Kuchen Termin: Mi.16.10.19 34,- €	Amsterdam Termin: Sa.19.10.19 36,- €	Lübeck Termin: 26.10. - 27.10.2019 (Sa.-So.) ab 149,- €
Centro Oberhausen Termine: Do.31.10.19, Sa.16.11.19 29,- €	Havixbeck Winterträume auf Burg Hülshoff Termin: So.10.11.19 35,- €	Theaterschiff Bremen inkl. Weihnachtsmarktbesuch Termine: Fr.29.11.19 "Wetten, dass..?", Sa.14.12.19 "Loriot" 59,- €	André Rieu Termine: Sa.15.02.20 in Hannover, Sa.07.03.20 in Bremen 125,- €	Berlin - 30 Jahre Mauerfall Termin: 08.11. - 10.11.2019 (Fr.-So.) ab 199,- €	

KOHORST Reisen
 Bustouristik & Reisebüro
 Buchungshotline: 0 44 43 - 50 71 900
 Holthausstr. 10
 49413 Dinklage
 reisebuero@kohorst-reisen.de

Weitere Reisen in unserem Winterflyer und auf www.kohorst-reisen.de